

A-Collection

FORM VOLLENDET



SELMER

A-Collection

FORM VOLLENDET

jehs+laub.

ZWEIMAL 200 %.

Sie zählen zu den führenden Industriedesignern in Deutschland – und arbeiten weit über die Grenzen hinaus. Über die geographischen und die gestalterischen. Markus Jehs und Jürgen Laub. Zwei, die ständig auf der Suche sind. Nach dem Einzigartigen, noch nicht Dagewesenen. Nach der besten aller Lösungen. jehs+laub – dass zwischen ihren beiden Namen kein Leerzeichen steht, mag ein Zufall sein. Oder ein Statement. Denn die beiden Kreativen ergänzen sich perfekt. So perfekt, dass kein Raum für weitere Mitarbeiter ist. Zwei Einzelkämpfer machen ein Duo.

Dabei hatte Jürgen Laub am Anfang durchaus Vorbehalte gegen diese Konstellation: „Ich dachte immer, wenn ich mit jemandem zusammenarbeite, hängt der sich nur dran und dann gibt es keine 200%, sondern nur 150.“ Bis er in der Zusammenarbeit mit Markus Jehs feststellte: „Das ergibt ja 400%!“

Die Entscheidung, zu zweit zu arbeiten und zu bleiben, war eine durchaus bewusste. Der Motivator: Markus Jehs. Der war sich sicher: „Wir stellen jetzt keine Leute ein, die Zeichnungen machen oder Ingenieurwesen bedienen. Wir lassen das alles. Und machen das, was wir können. Dann haben wir Zeit für das Wesentliche.“

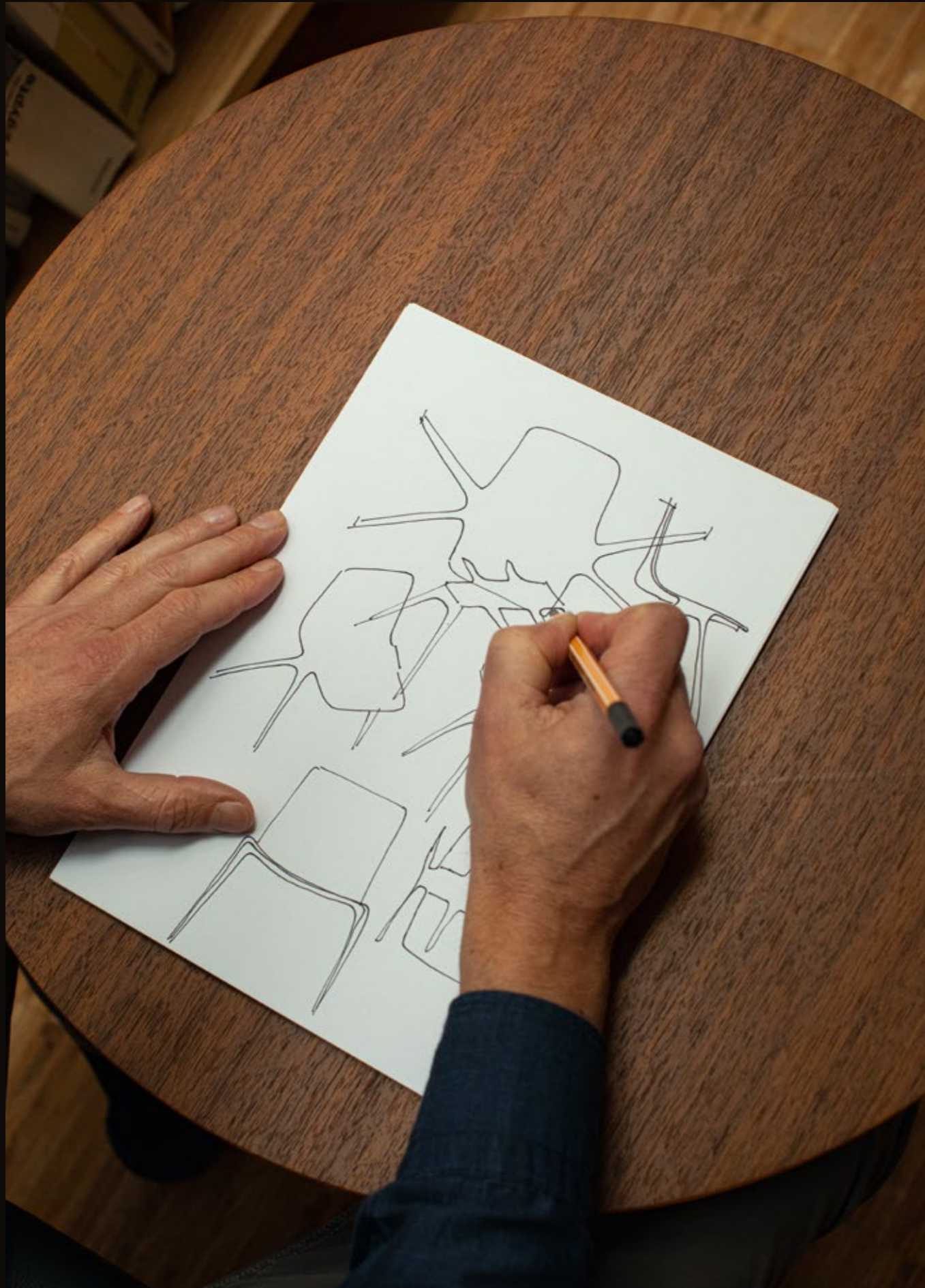
Das, was sie können, ist eine ganze Menge. Möbel entwerfen, Stühle, Leuchten, Sofas, Showrooms, ein Eishotel – und den Brunner A-Chair. Kennengelernt haben sich die beiden bei der Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd. Studiengang: Industriedesign.

Das unterscheidet sie von vielen anderen Gestaltern, meint Jürgen Laub. Sie verstehen sich durch und durch als Industriedesigner. Und entwerfen bewusst Produkte für große Stückzahlen. Laub liebt die damit verbundene Herausforderung: ein bisschen genauer hinschauen, ein bisschen mehr Zeit investieren, ein bisschen weiter denken. Und so gestalten, dass davon möglichst viele Exemplare möglichst lange hergestellt werden. „Wenn wir Glück haben, wird's ein Klassiker.“

Ob das in ihrem Fall immer nur Glück ist? Man mag es nicht wirklich glauben. Zu viele Glücksfälle, zu wenig Flops. Was jehs+laub denken und gestalten, entwickelt sich ganz oft zum Erfolg. Wie der A-Chair.



„Es ist leichter, die richtige Ehefrau zu finden als den richtigen Designpartner.“



Ein Stuhl für das 21. Jahrhundert.

**Der A-Chair hat sie beide gereizt: jehs+laub.
Den richtigen Stuhl zu gestalten. Einen, der alles
kann und den jeder versteht. Ein vernünftiges
Produkt, das sie selber kaufen würden.
Vernünftig heißt: gut gedacht und gemacht.**



Laub erinnert sich an die Aufgabe aus dem Hause Brunner: „Macht, was ihr wollt. Denkt, wie ihr wollt. Nur macht uns einen Stapelreihenstuhl für das 21. Jahrhundert.“ Und Jehs freut sich immer noch über das Ergebnis dieser großen Freiheit: „Schön ruhig ist er geworden, der A-Chair. Und wenn er in einem riesigen Raum steht, hat man nicht den Eindruck, da stehen tausende Stühle. Denn die einzelnen Stühle fusionieren.“

„Wenn wir einen Stuhl machen, müssen wir ihn mit den Sinnen beurteilen.“

JÜRGEN LAUB ÜBER DEN DESIGNPROZESS.

Die Zusammenarbeit mit Brunner beschreiben beide wie eine Partnerschaft. Und mit Partnersein kennen sie sich aus: „Wir sehen uns häufig. Dann gibt es unterschiedlichste Initialzündungen: Entweder wir haben eine Idee, die aus so einem Gespräch resultiert. Oder Brunner braucht konkret eine Lösung“, erzählt Markus Jehs.

Manchmal klingelt das Telefon, manchmal kommt die Anfrage per SMS: „könnt ihr nicht mal darüber nachdenken?“ In diesem Prozess geht Brunner genauso intuitiv vor, wie jehs+laub es tun:

„Ich denke erstmal am Papier nach, während Jürgen sofort an den Rechner geht“, sagt Jehs. Das schnelle Visualisieren helfe ihnen enorm. Und die Erfahrung, sehr bald das sichere Gefühl zu haben: Das wird was. Das machen wir.

Auch beim A-Chair war es schnell da, dieses Gefühl. Jürgen Laub erinnert sich: „Den haben wir aus Papier geschnitten. Aus einem Stück. Und dann gefaltet. In dem Moment haben wir gewusst: Der ist sagenhaft stapelbar, sagenhaft reihbar. Der ist ruhig und hat eine neue Figur. Da war er für uns im Prinzip schon fertig. Jetzt müssen wir eigentlich nur noch arbeiten.“

Das, was er arbeiten nennt, bedeutet zunächst einmal, Antworten zu finden: Wie kriegt man das Gedachte produziert? Und aus welchen Materialien?

Eine Frage war schnell beantwortet: Wie soll er heißen, der Stuhl für das 21. Jahrhundert? „Es gibt diese jehs+laub-Regel: Wenn uns

der Arbeitstitel innerhalb von 30 Sekunden einfällt, dann wird er später auch meistens der Produktname“, sagt Markus Jehs. „A-Chair – das war schon der Arbeitstitel. Ein sogenannter A-Stapler und die schöne Doppeldeutigkeit: a chair.“

Ein Stuhl. Und ein Leitmotiv. „Der perfekte Sitz. Denn der ist bei Brunner selbstverständlich. Den haben sie schon hundert Mal gemacht. Warum sollten wir das beim hundertundersten Mal nicht mehr machen? Warum sollte der jetzt plötzlich unbequem werden?“ Jürgen Laub und Markus Jehs waren sich in diesem Punkt einig. Das sind sie oft, aber nicht immer:

Wenn Sie etwas gestalten dürften, das kein Möbelstück ist – was wäre das?

Laub: „Ein Haus, ein Fahrrad, ein Auto. Bedeutende Dinge, die wir noch nie gestaltet haben.“

Jehs: „Das Innenleben eines Flugzeugs.“

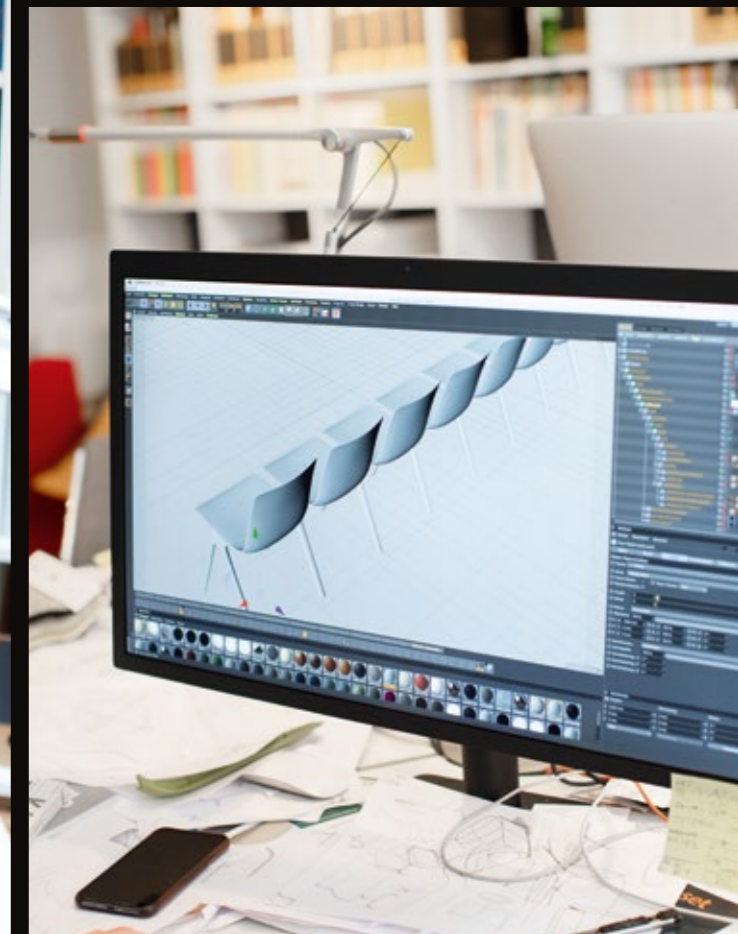
Laub: „Ich denk da eher an Dinge, die ich benutze.“

Jehs: „Aber ein Flugzeug benutzt du.“

Laub: „Das benutzt eher mich. Ich fühle mich dort nicht wohl.“

Jehs: „Eben. Und weil man sich nicht wohlfühlt, ist ja die Frage: Was kann man da noch machen, damit das angenehmer wird?“

Die Dinge besser machen. Für die beiden ein ständiger Diskurs. Einer, der so charakteristisch für jehs+laub ist. Das Duo aus zwei Individualisten.



Unser A-Team.



A-Chair

jehs+laub



**Kriegt alles
auf die Reihe.**

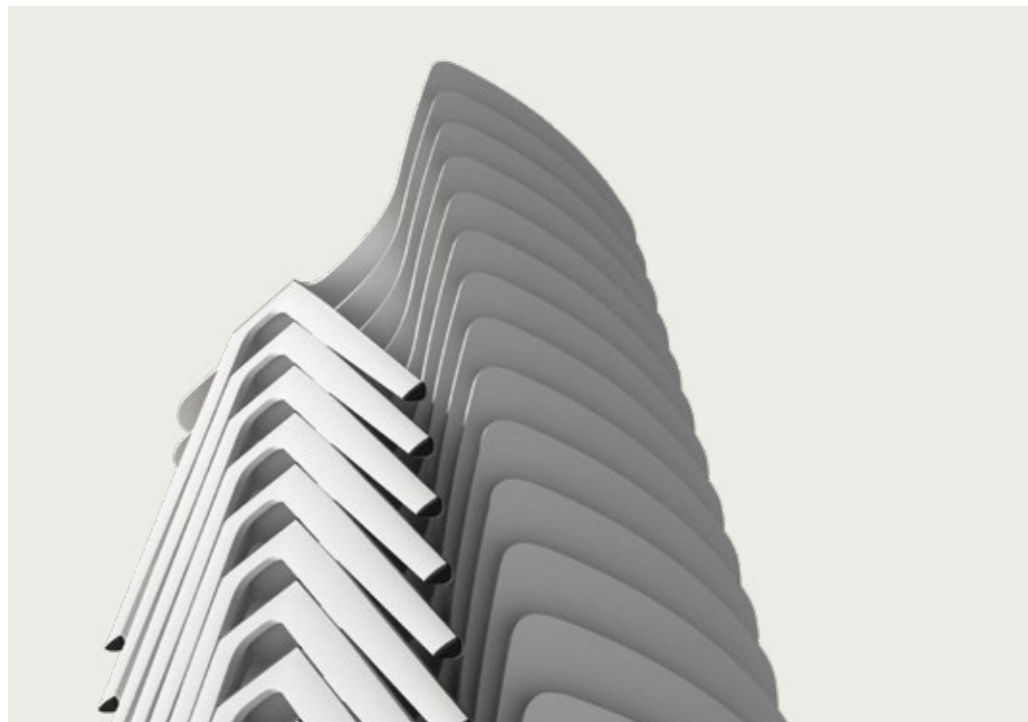
Der A-Chair ist ein Reihensstuhl, der auch abseits der Bühne durch seinen eleganten Auftritt überrascht. Dabei macht er alleine schon ganz schön viel her und füllt trotzdem mühelos ganze Säle.



Raum für Notizen.



Elegant und flexibel.
Ohne Kompromisse. Das
Designkonzept des A-Chair
zeigt in der Reihung die
Stärke eines einzigen Beines,
was die Gesamtansicht
beruhigt. Und er setzt noch
einen drauf. Oder 15.
Denn der A-Chair lässt sich
müheless stapeln.



Das Einzige, was kaum auffällt:
seine nahezu unsichtbare
Reihenverbindung.





Gern unter Leuten.



Um diesen Stuhl machen Ellen keinen Bogen. Mit seinen im Gestell integrierten Armlehnen aus Kunststoff weiß der A-Chair in Sachen Komfort schnell zu begeistern. Dazu runden die austauschbaren Schalen das Gesamtbild ab, ob nun in hochwertigem Formholz oder Kunststoff.



A-Bench

jehs+laub



Noch nie ließen sich Aufgaben so gut verteilen. Mit A-Bench kommt ein modulares System, das allen Anforderungen gewachsen ist. Egal, was Sie planen: Die acht unterschiedlichen Elemente passen immer bestens zusammen – sogar wenn sie getrennt sind.



**Hier können Sie
alles auf die lange
Bank schieben.**

Benchmark.



Bankdrücken? Wir haben es lieber bequem. Darum besteht A-Bench aus hochwertigen Polsterelementen mit Taschenfederkern: für hervorragenden Sitzkomfort und perfekt abgestimmte Linienführung. Damit gibt es für Sie keine Limits – mit A-Bench setzen Sie sich über Grenzen hinweg.





Um die Kurve gedacht.



Bänklein deck dich.
Als zusätzliche Option bietet A-Bench eine Ablage
in passender Form und eine Schreibablage aus
Vollkernmaterial, wahlweise in Graphitschwarz
oder Weiß, die zwischen die Sitzelemente montiert
werden können. Für das i-Tüpfelchen sorgt die
Elektrifizierung samt Strom- und USB-Zugang.



Wir mögen es bequem. Schauen Sie sich deshalb
im Video die vielfältigen Konfigurationsmöglichkeiten
unseres A-Bench-Loungesystems an.
Einfach QR-Code scannen und los geht's!

A-Lounge

jehs+laub



Ideal für alle, die gerne unter Leuten sind, aber nicht zu dicht aufeinandersitzen wollen: A-Lounge bietet mehr Freiraum und erstklassigen Sitzkomfort. Mit zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten und bequemer Polsterung. Die Gestellvarianten in Holz, Alu oder beschichtet passen zu allem. Und zueinander.



**Sitzen Sie schon vor dem Flug
Business Class.**





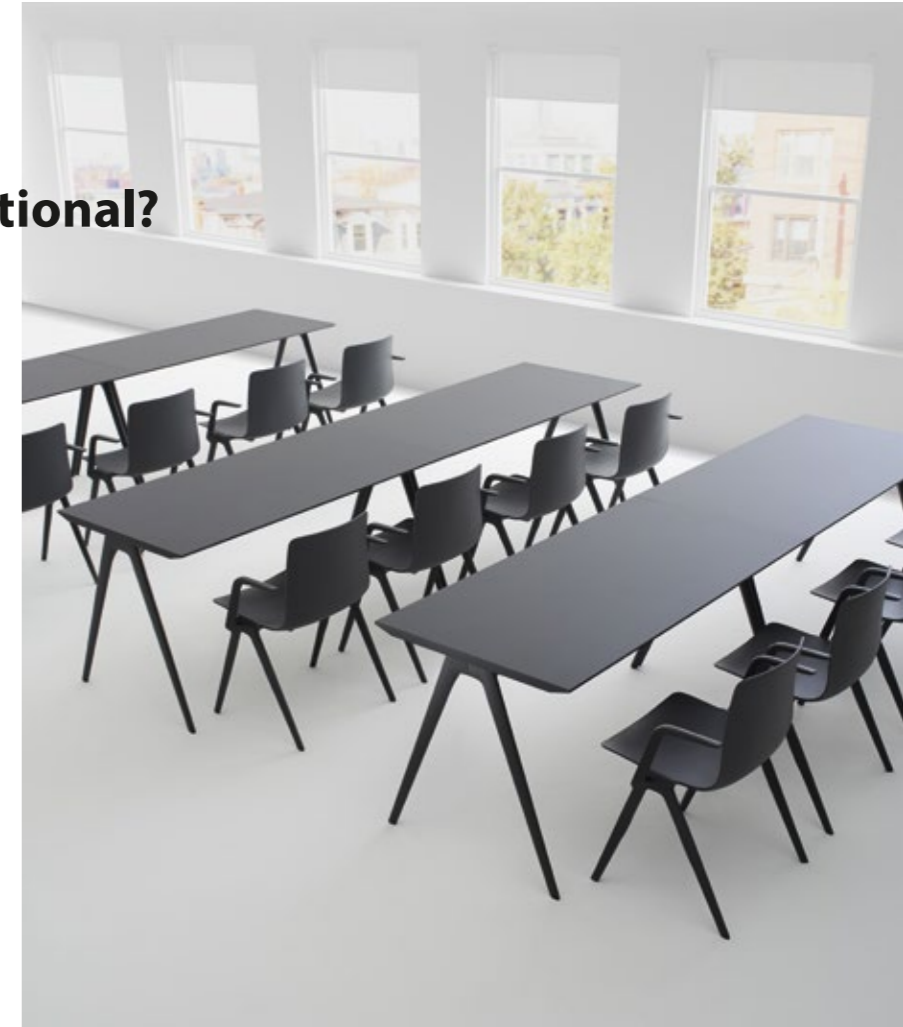


A-Table

jehs+laub



**Filigran und funktional?
Klappt perfekt.**



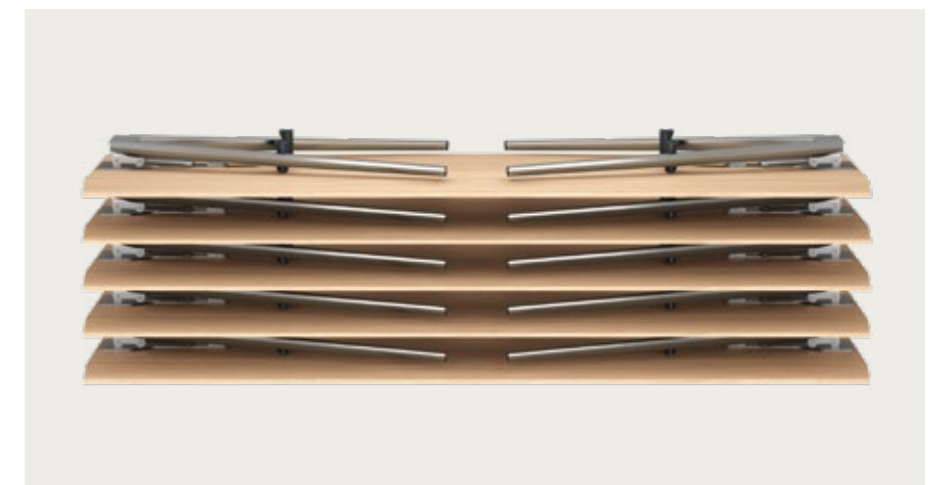
Schlicht elegant: Der A-Table überzeugt durch zurückhaltende, moderne Formensprache. Mit seiner filigranen Linienführung verbirgt er geschickt die funktionale Komplexität. Ebenfalls nahezu unsichtbar: die integrierte Kabelklappe.





Hier knickt keiner ein.
Außer Sie wünschen es.

Was man dem A-Table nun wirklich nicht
ansieht: Er ist ein leicht zu bedienender
und stapelbarer Klapptisch.



A-Pult

jehs+laub



**A-Pult steht im Vordergrund.
Sie im Fokus.**

Damit jeder Auftritt glänzt: Das A-Pult setzt mit seinem dezenten Design ein klares Statement bei jeder Großraumveranstaltung. Es bietet dem Redner einen optimalen Blickwinkel auf seine Notizen und verbirgt unterhalb der Blende eine praktische Ablagefläche. Im wahrsten Sinne des Wortes: hohe Funktionalität.

Fotos:

Careum Zürich, Pit Brunner
Bildungscampus Heilbronn, Roland Halbe
Kloster Chorin, Stefan Marquardt

Zentrale

Selmer GmbH Objekteinrichtungen · Wenger Straße 3 · A-5203 Köstendorf
Tel.: 06216 20210 · Fax: 06216 20210-60 · info@selmer.at · www.selmer.at

Niederlassung Wien

In der Heumühle · Heumühlgasse 9/69 · A-1040 Wien
Tel.: 01 585 1525-20 · Fax: 01 585 1525-60 · heumuehle@selmer.at · www.heumuehle.at

www.selmer.at